

SUCCESS STORY

Diakonisches Werk Kassel

Komfortables, flexibles und sicheres remote Arbeiten

Das Diakonische Werk Kassel bietet im Auftrag des Stadtkirchenkreises Kassel und des Kirchenkreises Kaufungen vielfältige Beratungsangebote in Stadt und Landkreis an. Es orientiert sich an den von der Evangelischen Kirche in Kassel entwickelten Leitsätzen. Als Träger der übergemeindlichen Diakonie in der Region richtet es sich am Markt der sozialen Dienstleistungen aus.

Die teilweise mobil eingesetzten Mitarbeiter leisten durch „Sozialarbeit vor Ort“ wesentliche Kernaufgaben des Diakonischen Werks Kassel. Dazu benötigen sie den Zugriff auf umfangreiche Datenbestände und Anwendungen die auf mehreren Terminalservern liegen. Neben Office und Exchange sind dies diverse Diakonie-spezifische Anwendungen wie z. Bsp. für die Müttergenesung, Suchtberatung, die häufig sehr komplexe Zeiterfassung oder die Klientenverwaltung.

»Zu Beginn war der Zugriff auf unsere Server nur von den vier Hauptstandorten möglich«, sagt Otto Schröder, der IT-Leiter der gemeinnützigen Organisation. Das mobile Arbeiten via Laptop und in den verschiedenen Außenstellen basierte zunächst unter der Nutzung ausgelagerter Dateien. Zwangsläufig ergab sich daraus immer wieder hoher Synchronisierungs- und Sicherheitsaufwand. »Wir müssen und wollen auf jeden Fall auch vermeiden, dass die Daten unserer Klienten in falsche Hände geraten.« Also ging man dazu über, RDP (Remote Desktop Protocol) in Verbindung mit VPN-Technologie zu nutzen. Dies gestaltete sich jedoch einerseits umständlich - die Mitarbeiter benötigen einen VPN-Client auf ihren Geräten - und andererseits blieb das Diebstahlrisiko bei Mobilgeräten bestehen. Deshalb entschloss sich das Diakonische Werk nach besseren Lösungen zu suchen. Durch ihren lokalen IT Partner wurden die Verantwortlichen auf Giritechs Produkt G/On aufmerksam gemacht. Im Sommer 2007 erfolgte die erste Teststellung, inzwischen läuft die Lösung seit August 2007 erfolgreich im täglichen Einsatz.

G/On verwendet einen Client der über einen G/On USB-Access Key an beliebigen Rechnern mit Internetverbindung installationsfrei betrieben werden kann. Der Client baut die Verbindung zu einem unternehmens-eigenen Giritech-Server auf, welcher die jeweiligen Client-Devices hardwarebasiert authentifiziert. Im

»Unsere Mitarbeiter sind so viel flexibler. Sie können zum Beispiel die Datenerfassung dann machen, wann es in ihren Tagesablauf passt und wo sie sich gerade befinden.«

»Früher konnte ich unsere Server nur von der Zentrale aus verwalten, jetzt kann ich das überall da, wo ein Windows-Rechner mit USB-Port und Internetanbindung steht.«



Otto Schröder, IT-Leiter Diakonisches Werk Kassel

zweiten Schritt erfolgt die Identifizierung des Anwenders über Username / Passwort. Danach erhält er direkten Zugriff auf seine spezifische Anwendungsumgebung auf dem entsprechenden Terminalserver. Alle Terminalserver sind mit dem Giritech-Server verbunden. Der Anwender benötigt lediglich eine Internet Verbindung (TCP oder http) zum Giritech-Server. Damit können die Mitarbeiter auch den privaten PC oder ein Gerät in einem Internet-Café zur Arbeit benutzen. Der Giritech-Server überträgt Daten zum Client über eine 256 Bit AES verschlüsselte Single-Port-Verbindung. Dabei wird Prozesskontrolle angewandt und es findet Schlüsselwechsel pro Datenpaket statt. Da zudem keine Daten auf dem Endgerät verbleiben, besteht keinerlei Sicherheitsrisiko. Jeder der derzeit 80 im Einsatz befindlichen Clients kann für den Zugriff auf einen oder mehrere der Terminalserver konfiguriert werden. Der Zugriff der Nutzer auf die Anwendungen ist davon unabhängig. Die USB Access Keys können entweder an einen Benutzer gebunden werden, oder als allgemeines Zugangsmedium für alle berechtigten Anwender genutzt werden. »Jeder kommt auf jeden Fall nur an die Daten und Applikationen, für die er autorisiert ist«, sagt Schröder.

Die Einstiegskosten für die Lösung liegen bei ca. 250 Euro pro Nutzer. Dazu kommen ca. 50 Euro jährlich pro Nutzer für Service und Support. Dem stehen Einsparungen in Ressourcen und Aufwand gegenüber: »Wir brauchen jetzt weniger mobile und Standgeräte. Außerdem rechnen wir mit deutlich geringeren Wartungskosten.« Mitarbeiter die der Lösung zunächst skeptisch gegenüberstanden waren in kurzer Zeit zufrieden mit der mobilen Lösung. Mit Umstieg auf die aktuelle Version 5 werden zudem Macs unterstützt.